

## Bericht über das Schuljahr 18<sup>68</sup>/<sub>69</sub>.

### I. Chronik der Töchterschule und der Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

Von den königlichen Staatsbehörden sind folgende, die Töchterschule und die Lehrerinnen-Bildungsanstalt betreffende Erlasse eingegangen:

1. Das königliche Provinzial-Schul-Collegium genehmigt, mittelst Schreiben vom 6. April v. J., die Zulassung der 6 zur Lehrerinnen-Prüfung angemeldeten Schülerinnen der Bildungsanstalt und bestimmt die Aufgaben der schriftlichen Prüfung.

2. Das königliche Provinzial-Schul-Collegium spricht sich, nachdem die Schulschrift von 18<sup>67</sup>/<sub>68</sub> als Bericht über die Lehrerinnen-Bildungsanstalt eingesandt worden, mit Schreiben vom 17. April in freundlicher Weise aus.

3. Mittelfst Rescriptes vom 26. Juni v. J. ernennet die königliche Regierung die Lehrerin Fräulein Bertha Bohe definitiv zur Lehrerin der städtischen höheren Töchterschule.

4. Durch Rescript der königlichen Regierung vom 27. Juli v. J. wird Herr Philipp Beck definitiv zum Lehrer der städtischen höheren Töchterschule ernannt.

5. Mit Schreiben vom 31. Juli v. J. läßt das königliche Provinzial-Schul-Collegium dem Director die Reinschriften der 6 Zeugnisse für die geprüfsten Lehrerinnen zugehen, zur Vollziehung der Unterschriften Seitens der zur Prüfungs-Commission gehörigen Mitglieder des Lehrer-Collegiums und Aushändigung an die Examinandinnen.

6. Mit Schreiben vom 30. Januar d. J. läßt die königliche Regierung die Schrift von Prof. Dr. Schneider, „Neue Beiträge zur alten Geschichte und Geographie der Rheinlande“ der städtischen Töchterschule, als Geschenk für die Bibliothek zugehen.

Unter den Angelegenheiten unserer Gesamt-Anstalt, welche der städtischen Schul-Commission und dem Curatorium zur Berathung, resp. der ersteren zur Beschlußfassung vorlagen, war außer den, im weiteren Zusammenhange noch zu erwähnenden, von besonderer Bedeutung der von Bewohnern des westlichen Stadttheils ausgegangene Antrag auf Errichtung einer zweiten städtischen Töchter-*schule* oder einer Filiale der bestehenden städtischen Töchter-*schule* in jenem Stadttheile. Das Bedürfniß wurde allgemein anerkannt; nach allseitiger Erwägung der für diese Angelegenheit maßgebenden Verhältnisse, beschloß die städtische Schul-Commission, in Uebereinstimmung mit dem Curatorium, die Errichtung von vier Parallel-*Classen*, im Anschluß an die bestehende Schule, welchem Beschlusse der Gemeinderath ebenfalls zustimmte. Das Curatorium ist jetzt damit beschäftigt, über die Organisation dieser *Classen* zu berathen und die zweckdienlichen Vorschläge vorzubereiten.

Für die Ergänzung des Lehrer-Collegiums wurde, nach dem in der vorigen Schulschrift erwähnten Ausscheiden des nach Kenney berufenen Lehrers Herrn A. Atzerodt, vorläufig in der Weise Sorge getragen, daß für das Sommersemester der Hauptlehrer der reformirten Pfarrschule Herr Stock den Rechnen-Unterricht in der Lehrerinnen-Bildungsanstalt übernahm und die für Elementar-Unterricht geprüfte Lehrerin Fräulein Nickse mit weiterer Vertretung beauftragt wurde. Die Anstalt gedenkt gerne der von Herrn Stock mit Freudigkeit geleisteten Dienste. Fräulein Nickse, Tochter des pensionirten Postdirectors Herrn Rudolph Nickse in Aachen, hatte in mehrjähriger Thätigkeit an der höheren Töchter-*schule* zu Fierlohn Anerkennung und sie sehr empfehlende Zeugnisse sich erworben und ging jetzt an unsere Anstalt über, um zugleich von der Lehrerinnen-Bildungsanstalt Nutzen zu ziehen und zu der Prüfung für höheren Unterricht sich vorzubereiten.

Während des Sommersemesters war noch für anderweitige Vertretung Sorge zu tragen. Der zu Anfang des Winterhalbjahres 1867/68 eingetretene Lehrer Herr Dr. Kuhlmei war nämlich mit der Bitte um einen längeren Urlaub, zum Zwecke eines Aufenthaltes in Paris, eingekommen. Das Curatorium ging auf diese Bitte ein und beantragte demgemäß Gewährung desurlaubes für ein halbes Jahr und Uebernahme der Vertretung Seitens der Schule, welcher Antrag auch genehmigt wurde. Herr Gymnasiallehrer Dr. Petri, der früher in vieljähriger Thätigkeit als Hülfsllehrer uns unterstützt,

hatte die Freundlichkeit, zur Vertretung des Lehrers vier wöchentliche Stunden zu übernehmen, der übrige Unterricht wurde namentlich von den Lehrerinnen Fräulein Steup und Fräulein Greiff ertheilt.

Dazu war die Lehrerin Fräulein Heckhoff genöthigt, ihren Unterricht für längere Zeit auszusetzen, um eine ihr vorgeschriebene Kur in Kreuznach zu gebrauchen. Während dieser Zeit war unsere Lehrerin, Fräulein Bohe, mit englischem Unterrichte in der Bildungsanstalt und der Classe I der Töcherschule beauftragt, wofür eine entsprechende Zahl von Unterrichtsstunden dieser Lehrerin anderweitig versehen wurden. Die während des Sommerhalbjahres in der Schule beschäftigte Hilfslehrerin Fräulein Wüster übernahm vier Stunden wöchentlich mehr und die Lehrerin Fräulein Braun trat ebenfalls zur Aushilfe mit einer größeren Zahl von Stunden ein. Auch einige Seminaristinnen leisteten Dienste.

So groß die eingetretenen, theilweise nicht erwarteten Schwierigkeiten waren, so sehr verdient die Bereitwilligkeit und Treue der zur Aushilfe eingetretenen und mitwirkenden Lehrer und Lehrerinnen Anerkennung.

Zur Wiederbesetzung der vacanten Lehrerstelle wurden, zwischen dem 4. und 11. Mai v. J., drei Probelectionen gehalten und am 28. Mai Herr Philipp Beck, damals Lehrer an der evangelischen höheren Stadtschule zu Coblenz, gewählt. Nach Bestätigung der Wahl durch die königliche Regierung zu Düsseldorf trat derselbe sein neues Amt, mit Beginn des Wintersemesters, am 5. October, an und hat demselben bereits mit Erfolg eine freudige Thätigkeit gewidmet.

Mit Ende des Sommerhalbjahres verließ uns Fräulein Wüster, nachdem sie seit einem Jahre uns unterstützt hatte, um eine Stelle in einer Erziehungsanstalt in England anzutreten. Sie wurde mit dankender Anerkennung ihrer Leistungen entlassen. An ihre Stelle trat Fräulein Nicks als Hilfslehrerin.

Die innere Entwicklung der Schule angehend, ist zunächst zu erwähnen, daß nach den mit Anfang des Schuljahrs stattgehabten Versetzungen vorläufig das Bedürfniß einer Trennung von Classe V nicht mehr fortdauerete, eine solche aber für die beiden Abtheilungen der Classe IV geboten war; demgemäß wurden Classen IV B und IV A getrennte Classen

mit aufsteigenden einjährigen Kursen, anstatt des früheren zweijährigen der Gesamt-Classe, eine Anordnung, welche fort-dauern wird.

Auf eine neue Einrichtung, nämlich die Einführung des „Führungs-Buches“ wird aufmerksam gemacht. Die frühere Ordnung, der zufolge die über Verhalten und Fleiß einer Schülerin in das Classenbuch eingetragenen Bemerkungen, nämlich Lob oder Tadel, erst mit den Monats-Zeugnissen, also nach Ablauf eines Monats oder zweier, zur Kenntniß der Eltern gelangten, hatte nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Jede Schülerin ist, nach der neuen Ordnung, mit einem Ordnungsbuche versehen, in welches jene Bemerkungen, wie sie in dem Classenbuche eingetragen, von dem Classenlehrer sofort eingeschrieben werden. Diese eingeschriebenen Bemerkungen werden von der betreffenden Schülerin, gleich nach Empfang des Buches, dem Director und den Eltern zur Kenntniß und Unterschrift vorgelegt. Die Tadel werden erst nach mehrfacher Notirung einer Schülerin oder bei Vergehungen, die augenblicklich ein ernsteres Einschreiten nöthig machen, ertheilt. Die neue Einrichtung hat bis jetzt den höchst erfreulichen Erfolg gehabt, daß die Strafe eines Tadeln einen weit wirksamern Eindruck macht und in sehr merkbarem Maße seltener in Anwendung kommt. Es bewährt sich wieder, daß nicht die bloße Strafe, sondern der Eindruck derselben von entscheidender Bedeutung ist und daß, je seltener eine Strafe ertheilt wird, die Wirkung um so größer zu sein pflegt.

Vor dem Schlusse des Sommersemesters wurde jede Classe in einem durch das Loos bestimmten Gegenstande, während einer Stunde, in Gegenwart des gesammten Lehrer-Collegiums, durch den betreffenden Lehrer geprüft.

Die Jahresprüfungen haben in derselben Ausdehnung, wie früher stattgefunden, so daß jeder Classe ein Vormittag von 8 $\frac{1}{2}$  bis 12 Uhr oder ein Nachmittag von 2 bis 4 $\frac{1}{2}$  Uhr gewidmet wurde, und zwar vom 2. bis 5. Februar. Am 6. Februar schloß sich die übliche Schulfeier an, in welcher Gedichte und Gesänge vorgetragen wurden und der Director in einer Schlußrede über das Thema: „Unsere Dichter in dem Unterrichte unserer Jugend“ sprach. Wir hatten die Freude, daß den Prüfungen wie der Schulfeier eine sehr zahlreiche Betheiligung von Seiten der Eltern geschenkt wurde, und dürfen uns der Hoffnung hingeben, daß die vielfach ausgesprochenen Zwecke der Prüfung, — die Eltern den Bestrebungen der Schule näher zu führen und das Lehrer-Collegium mit den Leistungen und

Erfolgen gegenseitig vertrauter zu machen — gefördert worden sind. Den Prüfungen folgten Besprechungen des Collegiums.

Die Conferenzen des Lehrer-Collegiums haben sich mit Berathung und Feststellung des Unterrichtsstoffes und seiner Ziele für das Schuljahr, mit Revision der für die häuslichen Aufgaben in Anspruch genommenen Arbeitszeiten, die hier und dort das normale Maß überschritten hatten, mit der Ertheilung der Zeugnisse für einzelne Monate, der Vorbereitung der Halbjahrs-Zeugnisse und einzelnen anderen Angelegenheiten befaßt.

---

Aus dem Kreise unserer Schülerinnen wurden uns zwei durch frühen Tod genommen. Am 22. Juli starb Hulda Krugmann, Schülerin der Classe II A, 14 Jahre alt. Nach der Seite des Gemüthslebens besonders begabt und in wohlthuernder Weise sich entwickelnd, hatte sie durch Willigkeit und Freundlichkeit Lehrer und Lehrerinnen erfreut und war auch in sichtbarer geistigen Zunahme begriffen.

Das Lehrer-Collegium sowie die Mitschülerinnen haben ihr frühes Hinscheiden schmerzlich beklagt.

Noch einen Verlust hatten wir bald darauf zu beklagen. Elisabeth Fleuß, Schülerin der Classe II B, starb im Alter von 13 Jahren, nach langem Krankenlager. Sie war ein in allen Pflichten treues Mädchen von stillem Sinne, das durch Fleiß und Verhalten uns nur Freude machte.

Wir bewahren den Dahingeshiedenen ein Andenken in Liebe.

---

Noch sind folgende Vorgänge aus dem Schulleben zu erwähnen:

Das Schuljahr 18<sup>68</sup>/<sub>69</sub> wurde, nachdem Samstag den 25. April die Aufnahme-Prüfungen und die sich anschließende Conferenz stattgehabt, Montag den 27. April v. J. mit einer Schulfeier eröffnet, an welcher, wie gewöhnlich, auch die Eltern der neu eintretenden Schülerinnen sich betheiligten. Nach der an jedem ersten Wochentage üblichen Andacht wurde von dem Director eine Ansprache über „die einer Schülerin wohlanstehende, schöne Sitte“ an den versammelten Schulkreis gerichtet. Dann wurden die auf Grund der Prüfungen getroffenen Bestimmungen mitgetheilt und die neuen Schülerinnen den entsprechenden Classen überwiesen.

Die Pfingstferien dauerten vom 30. Mai bis zum 6. Juni.

Am 1. Juli besuchte Fräulein Marie Munschel, Vorsteherin einer höheren Töchterschule zu Dorpat in Livland, unsere Schule und wohnte dem Unterrichte bei.

Am 11. Juli empfing die Schule den Besuch des Directors der Musterschule und der damit verbundenen Töchterschule zu Frankfurt a. M., Herrn Dr. Eiselen, welcher mit dem Unterrichtswesen der Töchterschulen sich genauer bekannt zu machen wünschte. Auf seiner weiteren, demselben Zwecke gewidmeten Reise traf Herr Director Dr. Eiselen am 16. Juli nochmals bei uns ein und besuchte den deutschen Unterricht der Classe I und der Lehrerinnen-Bildungsanstalt. Die Anwesenheit des in großem und vielseitigem Wirkungskreise thätigen Schulmannes gab erwünschte Gelegenheit zu manigfachem Austausch der Erfahrungen.

Nach den oben erwähnten Classenprüfungen, wurde am 1. September das Sommersemester mit einer Feier, einer Ansprache über die Bitte (1. Buch der Könige II.): „Gib mir ein verständiges und gehorsames Herz!“ und der Austheilung der größeren Zeugnisse geschlossen.

Das Winterhalbjahr wurde, mit einer gleichen Feier wie das Sommerhalbjahr, am 5. October eröffnet; die Ansprache hatte zum Gegenstande „die Gewissenhaftigkeit.“ Zugleich wurde der neue, ordentliche Lehrer, Herr Philipp Beck, begrüßt und in sein Amt eingeführt.

Die übliche Weihnachtsfeier ward am 23. Dezember veranstaltet. 48 arme Kinder versammelten sich um den Weihnachtsbaum in Mitten der Schülerinnen und nahmen, nach Gesängen, Vorträgen derselben und einer Ansprache, ihre Geschenke in Empfang, für welchen Zweck 83 Thlr. an Geld, viele nützliche Stoffe und andere Geschenke beigebracht und verwandt wurden.

Den Geburtstag unsers hochgeliebten Königs Wilhelm I. feiert die Schule in ihren dazu festlich geschmückten Räumen durch Gesänge, Vorträge von entsprechenden Gedichten und eine Festrede, welche Herr Beck übernommen hat. Bei Gelegenheit dieser Feier wird eine Sammlung von Gaben für die hilfbedürftigen Veteranen der Freiheitskriege von 18<sup>13</sup>/<sub>15</sub> veranstaltet, über deren Ertrag erst in der nächsten Schulschrift berichtet werden kann.

### Die Oberclasse oder die Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

In dem Sommerhalbjahre gehörten 22 Schülerinnen der Anstalt an; 7 waren aus der Classe I übergegangen, größtentheils zum Zwecke ihrer Weiterbildung, ohne die Absicht, sich für den Lehrerinnen-Beruf vorzubereiten.

Zur Prüfung wurden 6 Schülerinnen der Anstalt von dem Lehrer-Collegium vorgeschlagen und, wie oben erwähnt, zugelassen:

Fräulein Anna Bender von hier,

„ Elise Henn „ „

„ Emma Henn „ „

„ Johanna Kamphausen von hier,

„ Elise Köllmann von Broich bei Mülheim a. d. Ruhr.

„ Ida Bahrenkampff von St. Johann a. d. Saar.

Für die schriftlichen Arbeiten waren folgende Aufgaben bestimmt:

1. ein deutscher Aufsatz über Ziel, Lehrgang und Lehrmittel des geographischen Unterrichtes in höheren Mädchenschulen.
2. und 3. eine Uebersetzung des Monologes, 4. Auftritt von Lessings „Philotas“ in's Französische und in's Englische.

Die mündliche Prüfung begann, unter dem Voritze des Commissarius des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums, Herrn Consistorial- und Schulrath Woepcke, Samstag den 18. Juli, Nachmittags und wurde am Montag bis Dienstag Vormittag fortgesetzt; eine Lehrprobe wurde hiermit verbunden.

Die Geprüften empfingen sämmtlich das Zeugniß der Reife zur Anstellung an höheren Töchterschulen.

Dieselben haben bereits einen geeigneten Wirkungskreis, zwei im Auslande, drei in Familien und Schulen des Inlandes gefunden; eine verweilt noch im Elternhause. Ueberhaupt sind viele Anfragen eingegangen, in welchen Lehrerinnen für manigfache Wirkungskreise gewünscht wurden und welchen zum Theil nicht mehr genügt werden konnte.

Die im Wintersemester der Oberclasse angehörigen Schülerinnen sind:

Fräulein Carolina Bernhardi, Tochter des Bibliothekars Herrn C. Bernhardi in Cassel.

„ Elise Hattingen, Tochter des verstorbenen Dr. med. W. Hattingen hier.

„ Emilie Hollmann, Tochter des Herrn Fr. Hollmann, Kupferschläger in Barmen.

- Fräulein Maria Jäger, Tochter des Herrn J. P. Jäger, Kaufmann in Duisburg.
- „ Anna Meckel, Tochter des Herrn Hermann Meckel, Kaufmann hieselbst.
- „ Maria Müller, Tochter des Herrn L. Müller, Hauptlehrer in Solingen.
- „ Lotte Philippi, Tochter des Herrn Landgerichtspräsidenten Dr. Philippi hieselbst.
- „ Johanna Plazhoff, Tochter des Hauptlehrers Herrn Joh. Plazhoff in Eppinghofen bei Mülheim a. d. R.
- „ Sophie Rothermund, Tochter der Wittwe Fr. J. Rothermund in Ahfeld bei Hildesheim.
- „ Auguste Ruprecht, Tochter des Actuar a. D. Herrn L. Ruprecht in Marburg.
- „ Clara Schornstein, Tochter des Directors.
- „ Anna Siepermann\*), Tochter des Herrn J. W. Siepermann, Kaufmann hier.
- „ Ida Stallmann, Tochter von Frau N. Halbach hier.
- „ Johanna Vahrenkamp, Tochter des verstorbenen Notar Emil Varenkamp v. St. Johann a. d. Saar.
- „ Meta Voss, Tochter des Herrn C. Voss, Director des Waisenhauses hier.
- „ Johanna Wächtler, Tochter des Herrn Pastor Wächtler in Essen.
- „ Luise Zimmermann, Tochter des Herrn Franz Zimmermann, Kaufmann in Köln.
- „ Elisabeth Zwirner, Tochter des verstorbenen Oberbau- und Geheimraths C. F. Zwirner in Köln.

In dem Schuljahre 18<sup>68</sup>/<sub>69</sub> sind in der Oberklasse im Ganzen 26 Schülerinnen, 13 einheimische und 13 von auswärts, unterrichtet worden.

### Statistische Verhältnisse.

1. Das Lehrer-Collegium besteht aus dem Director, drei ordentlichen Lehrern, fünf ordentlichen Lehrerinnen, welche sämmtlich definitiv angestellt sind, einem Hilfslehrer und einer Hilfslehrerin.

\*) Mit Ende 1868 ausgeschieden.

Von diesen sind während des Schuljahres eingetreten als ordentlicher Lehrer Herr Philipp Beck, als Hilfslehrerin Fräulein Laura Rickse.

Philipp Beck, geboren am 22. April 1843 zu Niederhausen bei Kreuznach, besuchte anfangs die dortige Elementarschule, dann die höhere Bürgerschule zu Kreuznach. Nach dem Abgange von derselben verwaltete er eine Lehrerstelle in seiner Heimat, besuchte darauf das königliche Seminar zu Neuwied von 1861 bis 63 und erhielt nach der Entlassung aus demselben von königlicher Regierung zu Coblenz im October 1863 eine Stelle an der Elementarschule zu Wehlar. Im Juni 1866 verließ er dieselbe und übernahm eine Stelle an der höheren evangelischen Stadtschule zu Coblenz, und von da trat er im October 1868 an unsere Anstalt.

Außer den bereits oben genannten Hilfslehrern und Lehrerinnen, die während des Sommerhalbjahres mit uns wirkten, hatte auch die Lehrerin Fräulein Minna May die Freundlichkeit, während des Winterhalbjahres, theils durch anhaltend übernommenen Unterricht, theils in besonderen Fällen uns zu unterstützen, was dankbar anerkannt wird.

2. Die Zahl der Schülerinnen betrug im zweiten Halbjahre  $1867/68 = 260$ . Davon schieden mit dem Schlusse des Schuljahres 29 aus.

In dem Sommersemester 1868 traten folgende Verhältnisse ein:

Classenbestand nach der Versetzung		zu Ostern 1868:		Neu aufgenommen:		Summa:
Classen	I A	21	1			22
"	I	35	5			40
"	II A	19	1			20
"	II B	29	—			29
"	III A	23	3			26
"	III B	29	4			33
"	IV A	23	2			25
"	IV B	29	5			34
"	V	22	16			38
		231	37			267

Mit Anfang des 2. Quartals im Sommersemester schieden 12 Schülerinnen aus, 4 wurden aufgenommen, so daß die Gesamtzahl 259 betrug.

Zu Anfang des Wintersemesters:

Klassenbestand vor der neuen Aufnahme:		Neu aufgenommen:		Summe:
Classe	IA . . . 15	. . . . .	3 . . . . .	18
"	I . . . 35	. . . . .	1 . . . . .	36
"	II A . . . 17	. . . . .	1 . . . . .	18
"	II B . . . 29	. . . . .	2 . . . . .	31
"	III A . . . 26	. . . . .	2 . . . . .	28
"	III B . . . 31	. . . . .	3 . . . . .	34
"	IV A . . . 25	. . . . .	3 . . . . .	28
"	IV B . . . 34	. . . . .	4 . . . . .	38
"	V . . . 39	. . . . .	14 . . . . .	52
	251		32	283

Zu Ende des 1. Quartals im Wintersemester schieden 6 Schülerinnen aus; mit Anfang des 2. Quartals, also mit Januar 1869 traten 19 neue Schülerinnen ein, so daß im ganzen Schuljahre 88 neue Schülerinnen aufgenommen wurden und die Gesamtzahl der Schülerinnen auf 296 stieg, die sich in folgender Weise auf die Klassen vertheilen:

Classe IA	17	—	Classe I	38	—	Classe II A	20
" II B	34	—	" III A	31	—	" III B	35
" IV A	30	—	" IV B	39	—	" V	52

Dazu wird bemerkt, daß die Classe V in allen Gegenständen außer Religion, also im Lesen, Schreiben, Rechnen und in den Handarbeiten aus mehreren Abtheilungen besteht, die neben einander von zwei Lehrerinnen unterrichtet werden.

Die Namen der gegenwärtig die Anstalt besuchenden Schülerinnen sind:

Oberclasse (siehe Seite 30 u. 31).

Classe I.

Emma Bechem.  
 Anna Bergerhoff.  
 Wanda Bernard.  
 Anna Blank.  
 Abeline Blank.  
 Emilie Bloem.  
 Delphine Chatenet. \*  
 Emilie Erbslöb.  
 Victorie Grimm.

Margarethe Groneweg.  
 Wilhelmine Hassencamp.  
 Julie Heitland. \*  
 Anna von der Heydt.  
 Christine Hofmeister.  
 Antonie Hollmann.  
 Hermine Kamphausen.  
 Adele Kannegießer.  
 Therese Lamsfuß.  
 Claritta Lohse.

Lilli Mallinkrodt.  
Emma Nordsieck.  
Anna Plaghoff.  
Laura Brüsmann.  
Helene Rauschenbusch.  
Bertha Reibold. \*  
Ottilie Scheffer. \*  
Marie Scheller.  
Marie Schlieper.  
Paula Schlieper.  
Luise Schmits.  
Johanna Schnabel.  
Mathilde Schniewind.  
Marie Schönian.  
Helene Teschemacher. \*  
Julie Thies.  
Selma de Weerth.  
Helene Weidtmann.  
Meta Wiebel.

Classe II A.

Marie Berninghaus.  
Olga von Boltenstern. \*  
Marie Bühlhoff.  
Pauline Erbslöb.  
Betty Geisenheimer. \*  
Anna Gessert.  
Julie Grimm.  
Luise Kost.  
Sophie Krafft.  
Emma Lessing.  
Johanne Martin.  
Helene Rottberg.  
Marie Petri.  
Elisabeth Prell.  
Marie Schergens.  
Ida Siepermann.  
Helene Springmann.

Elisabeth Strücker.  
Anna Schäfer.  
Anna Windscheidt.

Classe II B.

Emilie Baum.  
Adele Baum.  
Maria Vierhoff.  
Selma Dellmann.  
Elise Ernst.  
Maria Friderichs.  
Anna Grach.  
Anna de Haas.  
Malwine Hecker.  
Anna Hueck.  
Mathilde Kaiser.  
Johanne Keller.  
Adele Klug.  
Alma Knoop.  
Johanna Kost.  
Johanna Krugmann.  
Anna Löwen.  
Helene Lucas.  
Luise Neckhaus.  
Luise Nobbe.  
Hedwig Nordsieck.  
Maria Oßermann.  
Alwine Peicke.  
Lilli Roeber.  
Martha Schergens.  
Laura Schlieper.  
Julie Schmalz.  
Ottilie Schulte.  
Sabine Sommer.  
Adele Stern.  
Elise Stern.  
Johanna Wiebel.  
Selma Wülfig.  
Hedwig Wüster.

Classe III A.

Helene Bernstein.  
Luise Bechem.  
Emilie Blank.  
Maria von Carnap.  
Elisabeth Deussen.\*  
Elisabeth Dreyer.\*  
Dtilie Esser.  
Elisabeth Greiff.  
Maria Heimendahl.  
Elwira Hecker.  
Elisabeth Hecker.  
Elise Hueß.  
Claudine Kaiser.  
Emilie Kirberg.  
Luise Krafft.  
Emilie Langenscheidt.  
Lucie Martini.  
Luise zur Nieden.  
Emma Nohl.  
Julie Pagenstecher.  
Adeline Rafflenbeul.  
Antonie Seyd.  
Johanna Springmann.  
Clara Schnabel.  
Emilie Schnabel.  
Maria Schulz.  
Maria von den Steinen.  
Laura Thies.  
Emmeline Weegmann.  
Selma Weyermann.  
Emmy Wolff.

Classe III B.

Julie Berninghaus.  
Maria Borren.  
Amanda Bornholdt.  
Alwine Bröcking.  
Anna Buchholz.

Frieda Caron.\*  
Helene Danco.  
Johanna Friedrichs.  
Katharina Grach.  
Anna Grimm.  
Luise Hassencamp.  
Franziska Hassencamp.\*  
Johanne von Hagen.\*  
Emilie van Hees.  
Clara Hild.  
Anna Krall.  
Elisabeth Löwen.  
Johanna Lohr.  
Adele Ludwig.  
Helene Martin.  
Frieda Nordsieck.  
Johanne Plange.  
Marie Plengorth.  
Mathilde Pullig.  
Johanna Röhr.  
Selma Scheller.  
Auguste Schlieper.  
Clara Schlieper.  
Maria Semler.  
Adele Seyd.  
Adele Teschemacher.  
Emmy Velthaus.  
Elisabeth Wegener.  
Anna Wolff.  
Helene Wolff.

Classe IV A.

Lina Artopé.  
Elisabeth Blankerts.  
Johanne Borren.  
Ida Baum.  
Hydia Caesar.  
Magdalena Dörr.  
Emilie Erbschlöb.  
Marie Greiff.

3\*

Marie Hampel.  
Laura Heimendahl.  
Mathilde Heimendahl.  
Julie Hasenclever.  
Elise Heydkamp.  
Alwine Klauer.  
Auguste Koch.  
Luise Korte.  
Ottilie Krugmann.  
Helene Löwen.  
Emilie Marcus.  
Hedwig Martini.  
Johanna Nordsieck.  
Henriette Oysterbeck.  
Margarethe Platen.  
Ida Schloemer.  
Emma Schnabel.  
Minna Sommer.  
Anna Schulten.  
Luise Voigt.  
Eugenie Voelker.  
Auguste Windscheidt.

Classe IV B.

Luise Baum.  
Bertha Bechem.  
Anna Bernhardt.  
Elisabeth Berninghaus.  
Rosa Bernstein.  
Maria Blankertz.  
Elise Borberg.  
Dorothea Bornholdt.  
Paula Borren.  
Philippine Bröcking.  
Johanne Buchholz.  
Emilie Buchholz.  
Luise Caesar.  
Klara Ebermaier.  
Emmy Ernst.  
Auguste Fischer.

Mathilde Gerwin.  
Marie Groneweg.  
Jenny Himmelmann.  
Clara Hömberg.  
Lina Kaufmann.  
Emilie Lucas.  
Emmy Luthmer.  
Anna Martin.  
Anna Mengelberg.  
Ida Nobbe.  
Elisabeth Pagenstecher.  
Johanna Peicke.  
Marie Pieper.  
Therese Plaghoff.  
Marie Priesack.  
Elisabeth Priesack.  
Martha Pullig.  
Auguste Schnabel.  
Laura Stomps.  
Helene van Dosten. \*  
Anna Velthaus.  
Marie Wolff.  
Hedwig Zimmermann.

Classe V.

Mlice Blas.  
Emma Borren.  
Helene Borren.  
Adele Blankertz.  
Maria Becher.  
Helene Bergerhoff.  
Karoline Berninghaus.  
Bertha Bernstein.  
Hedwig Busch.  
Marie Dillenberg.  
Anna Duddenhausen.  
Maria Drinhausen.  
Anna Dahm.  
Maria Frankenstein.

Ottilie Grach.	Anna Schubert.
Adele Grach.	Bertha Schüler.
Helene Greiff.	Eugenie Seyd.
Cäcilie Gutkind.	Ida Sommer.
Ida Haarhaus.	Julie Schulte.
Bertha Hecker.	Anna Schröder.
Elisabeth Junginger.	Anna Stoltenhoff.
Johanne Kaufmann.	Selma Ug.
Mathilde Küller.	Hedwig Völker.
Bertha Künker.	Martha Wallis.
Maria Lehning.	Helene Walb.
Marie Mertens.	Emilie Walb.
Adele Moser.	Helene Windscheidt.
Luiſe Martin.	Alice Weddigen.
Luiſe Nohl.	Anna Weddigen.
Maria Platen.	Fanny Wiesener.
Johanna Priesack.	Hedwig Willemſen.
Eugenie Rauschenbuſch.	Adele Windrath.
Clara Rehje.	Mathilde Wolff.

Die mit \* bezeichneten Schülerinnen ſind nicht einheimiſche; die Zahl derſelben in der Geſammt-Anſtalt hat 27 betragen.

### Gefchenke und Anſchaffungen für den Lehrapparat.

An Gefchenken für die Sammlungen der Schule ſind ſeit dem letzten Berichte eingegangen:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1. Von Schülerinnen bei ihrem Ausſcheiden,			
Mathilde Schlieper . . . . .	11	10	—
Maria Wolff . . . . .	11	10	—
Helene von Carnap . . . . .	11	10	—
2. Beſondere Einnahme im Juli 1868 . . . . .	6	—	—
3. Beſondere Einnahme . . . . .	—	24	6
Dazu der Beſtand der Rechnung bei dem			
Abſchluß des vorigen Berichts, ſ. S. 45 . . . . .	8	13	9
Summe . . . . .	49	8	3

Außerdem wurden geſchenkt:

Von der königlichen Regierung zu Düſſeldorf die oben, Seite 24, aufgeführte Schrift.

Von dem Herrn Hauptlehrer Ramphauſen hierſelbſt bei dem Ausſcheiden ſeiner als Lehrerin geprüften Tochter, eine Mineralien-

Sammlung, bestehend aus 57 schönen und wohlgeordneten Exemplaren, mit Verzeichniß, in einem zweckmäßig dazu hergestellten und abgetheilten Kasten von Holz, — eine für den Unterricht sehr nützliche Sammlung.

Für diese Geschenke wird auch hier freundlichst gedankt.

Angeschafft wurden aus den eingegangenen Geldmitteln:

- 1) an Lehrmitteln für den geographischen Unterricht:
  - a. ein Tellurium aus der geographisch-artistischen Anstalt von G. Schotte in Berlin (einschl. Thlr. Sgr. Pf. Porto und Verpackung) . . . . . 13 13 —
  - b. Dr. Schauenburgs Flußnegkarte von Europa auf Wachstuch . . . . . 5 20 —
  - c. Leeder, Wandkarte von Deutschland . . . . . 3 6 —
  - d. drei Stereoskop-Bilder, Ansichten aus der Schweiz und Deutschland . . . . . 1 4 —
  - e. Handtke, Wandkarte von Europa . . . . . 1 — —
- 2) für den Gesang-Unterricht:
 

Geistliches Lied von J. Stern, eingeschrieben in die Hefte der Schule . . . . . 3 — 6
- 3) für die Bibliothek:
 

Sophokles Tragödien, in der Uebersetzung von Donner, 2 Bde. (Thlr. 1 $\frac{1}{2}$ ), Herbart's Werke, herausgegeben von Hartenstein, 10. u. 11. B. (Thlr. 2 $\frac{1}{4}$ ) — Grimm's Wörterbuch V, 7 (20 Sgr.) — Politische Neugestaltung Nord-Deutschlands im Jahre 1866, aus A. Petermann's „Geographischen Mittheilungen“ (10 Sgr.) — Schmid, Encyclopädie des Unterrichts- und Erziehungswezens, 63. 64. 65. 66. u. 67. Heft (Thlr. 2) — Dr. A. Brecher, Darstellung der territorialen Entwicklung des Brandenburg-Preussischen Staates von 1415 bis jetzt (6 Sgr.) — Arnd, Geschichte der Jahre 1860—1867, 2 Bde. (Thlr. 2) — Schulausgabe deutscher Classiker, Göthe's Prosa, 1. u. 2. Abtheilung (16 Sgr.) — Schmidt, der deutsche Krieg (20 Sgr.) — Schulze, Erklärung von 80 Kirchenliedern (24 Sgr.) — Dr. Ulrici, Schulandachten (10 Sgr.) — Stiehl, Regulative (7 $\frac{1}{2}$  Sgr.) — Mushacke, Gesetze und Verordnungen (7 $\frac{1}{2}$

10 Sgr.) — Weilinger, Sonnenschein in der Schule	Blr.	Sgr.	Pf.
10 Sgr.) — Schütze, evangelische Schulkunde,			
1 Lieferung (12 Sgr.) — Pressensé, La maison			
blanche (25 Sgr.), also im Gesamt-Betrage	13	10	6
Summa	40	28	—

Es bleibt also zur weiteren Verwendung . 8 14 3

Außerdem wurden aus den Mitteln der Schulcasse Anschaffungen gemacht.

Für das Lehrer-Collegium wurden folgende Zeitschriften gehalten: Das Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen; das Brandenburger Schulblatt; Archiv für neuere Sprache, von Prof. Dr. Herrig; Stoa, Zeitschrift für die Interessen der höheren Töchterschulen, von Dr. F. Hermes.

Verlagsbuchhandlungen, resp. Verfasser übersandten Schriften; 26 Schulen ihre Programme.

## II. Unterrichtsordnung für das Schuljahr von Ostern 1868 bis Ostern 1869.

### A. Unterrichtsgegenstände.

#### 1. Oberclasse oder Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

(zweijähriger Cursus).

Classenlehrer: Schornstein.

Religion: 2 Stunden, combinirt eine mit Classe I, die andere mit II A. Außerdem monatlich Wiederholung von Abschnitten des Katechismus. Schornstein.

Deutsch: 2 St. 1) Eine Auswahl kleinerer Dichtungen, die besonders geeignet sind, in denkender Auffassung zu üben und metrische Kunstformen zur Anschauung zu bringen, aus der zweiten Hälfte des gesammten Unterrichtsstoffes, von Schiller, A. W. von Schlegel, L. Tieck, Novalis, Hölderlin, Rückert, gelesen, besprochen und theilweise memorirt.

2) Besprechung größerer Dichtungen, nach häuslicher Vorbereitung, in Rücksicht auf Inhalt und künstlerische Composition: „Sophokles Antigone“ (im vorigen Schuljahre nicht zum Abschluß gebracht), „Hermann und Dorothea“, „Wilhelm Tell“.

3) Aufsätze über nachfolgende Themata: Die Kunst des Lesens. Die Bildungszwecke des geographischen Unterrichts in der höheren Mädchenschule (daneben: die Handlung in „Sophokles Antigone“, dargestellt bis V. 625.) Die Zeitverhältnisse in Göthe's „Hermann und Dorothea.“ Schule oder häusliche Erziehung, was verdient den Vorzug? (daneben: Lebe für andere, so lebst du für dich selbst!) Die Macht des Beispiels. (Daneben: Die Verhältnisse in den drei Waldstätten, wie sie Schiller's Tragödie „Wilhelm Tell“ voraussetzt.) Besprechung der Apfelschuß-Szene in Schiller's „Tell“. Die drei Frauengestalten derselben Tragödie (daneben: die innere Einheit in derselben). Durch welche Mittel wird eine Lehrerin sich Achtung unter ihren Schülerinnen erwerben? Schornstein.

Französisch: 6 St. 1) Grammatik: Wiederholung nach Plöb Schulgrammatik, von Lektion 56 bis 78. Extemporalien. Monatlich eine schriftliche Uebersetzung aus Göthe's „Wahrheit und Dichtung“ 1 St.

2) Lectüre: Ausgewählte Stücke aus Herrig's La France littéraire, besonders aus dem 17., einige aus dem 18. Jahrhundert.

Im Sommersemester: 1 St. Herr Gymnasiallehrer Dr. Petri, im Winter: 2 St. Herr Dr. Kuhlmev.

3) Mündliche Uebersetzung von Göthe's „Wahrheit und Dichtung“ fortgesetzt. 2 St.

4) Conversation, im Anschlusse an die Lectüre und Reproduction geeigneter Lesestücke aus „La France littéraire“. Abschnitte aus dem „Echo français“ von de la Fruston wurden auswendig gelernt. Wöchentlich hielten mehrere Schülerinnen einen Vortrag geschichtlichen Inhalts. 1 St.

5) Themata der monatlich eingereichten Aufsätze: 1. La montagne ou la plaine (Dialogue d'un artiste et d'un industriel.) 2. Quels sont les avantages que nous retirons de l'étude d'une langue étrangère? 3. Nos grand' mères. 4. Un champ de blé. 5. „Est bien fou du cerveau Qui entend contenter tout le monde et son père“. 6. Conseils à une jeune personne sur le choix de sa lecture. 7. Le coin du feu. 8. De la conversation: comment il faut y prendre part. 9. Un conte de famille. 10. Quelles conséquences a eues pour les hommes la diversité des langues?

Fräulein Steup.

Englisch: 5 St. 1) Grammatik, zuerst nach Plate III (Concluding Part) §. 1—84, dann nach Plate II, Lect. 1 bis 27. Extemporalien. 1 St.

2) Lectüre: Shakespeare's Julius Caesar, und einzelne Stücke aus Washington Irving's Sketch-Book, im Sommer 1 St., im Winter 2 St.

Im Sommer monatlich eine schriftliche Uebersetzung, im Winter monatlich ein Aufsatz.

Themata der Aufsätze: The Oak. On Friendship. A Piece of Money relates its Biography. The two Speeches of Brutus and Antonius in Shakespeare's Julius Caesar. Schiller (A biographical sketch). Causes of the literary Greatness in England under the Reign of Queen Elizabeth.

Im Sommer Herr Dr. Petry, im Winter Herr Dr. Kuhlmeiy.

3) Uebersetzung in's Englische aus Göthe's „Wahrheit und Dichtung“. 1 St. Monatlich eine schriftliche Arbeit.

4) Conversation; „The Lamplighter“, Roman von Cummins liegt zu Grunde. 1 St. Fräulein Heckhoff.

Geschichte: 1 St. Repetition des Mittelalters von Heinrich VI. von Deutschland bis auf die neueste Zeit. Schornstein.

Eine Stunde, combinirt mit Cl. I, 1. Hälfte der neueren Geschichte von 1500 bis 1700.

Geographie: 1 St. Europa, 3. Buch aus dem Lehrbuche von Dr. Daniel. Schornstein.

Pädagogik. 1 St. Schluß der Einleitung. Unterrichtslehre, allgemeiner Theil; der Unterricht in der Religion, der Lese-Unterricht. Schornstein.

Unterrichts-Uebungen: 1 St. Uebungen in verschiedenen Unterrichtsgegenständen und auf verschiedenen Stufen der Schule, mit nachfolgender Besprechung. Schornstein.

Naturgeschichte: 1 St. Allgemeine und specielle Pflanzenkunde. Beschreibung der Wirbelthiere. Herr Schröder.

Rechnen: 2 St. Regeldetri-, Ketten-, Zins-, Rabatt-, Gesellschafts- und Raumrechnung, das Ausziehen von Quadrat- und Kubikwurzeln, unter Benützung des 3. Rechenheftes von Schürmann. Die methodische Behandlung des Rechnens, nach dem Lehrbuche von Hentschel.

Im Sommer: Herr Stock, Elementar-Hauptlehrer, im Winter: Herr Beck.

Zeichnen: 2 St. Köpfe, Blumen und Landschaften, theils schraffirt, theils mit zwei Kreiden schattirt. Einige Schülerinnen haben mit der Aquarellmalerei den Anfang gemacht.

Herr Schröder.

Gesang: 2 St. Das Wichtigste aus der Lehre von den Accorden und ihrer Verbindung; der vier-, drei- und zweistimmige Satz. 1 St.

1 St. combinirt mit Gl. I, II A und II B.

Im Sommer: 1 St. Herr Schröder, im Winter: 2 St. Herr Beck.

Handarbeit: 1 St., combinirt mit I oder II A.

Die Schülerinnen der Oberklasse waren auch mit Ertheilen von Unterricht beschäftigt, theils in unteren Schul-Classen, theils zur Nachhülfe, wo einzelne Schülerinnen deren bedurften.

## 2. Classe I. (zweijähriger Cursus).

Classenlehrerin: Fräulein Steup.

Religion: 2 St. Die Apostel-Geschichte, gelesen und besprochen. Kirchenlieder.

Repetition der hauptsächlichsten Lehrabschnitte des Evangeliums Matthäi, der früher gelernten Psalmen und prophetischen Stellen des alten Testaments. Schornstein.

Katholischer Religionsunterricht: 1. Abtheilung 2 St. Ausführliche Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses.

Herr Caplan Schlecht.

Deutsch: 4 St. 1) Lesestunden: Hermann und Dorothea, angefangen im vorigen Schuljahre, bis zum Schlusse gelesen und besprochen; dann einzelne lyrische Gedichte Schiller's; die Jungfrau von Orleans, zu Hause gelesen und nach geschehener Vorbereitung in Bezug auf Inhalt und Form in der Schule besprochen; der Spaziergang.

2) Der Aufsatz, alle drei oder 4 Wochen. Themata: 1. Der Frohsinn. 2a. Die Ueberschriften des 1. bis 4. Gesanges in „Hermann und Dorothea“, im Zusammenhang mit dem Inhalt. 2b. Ueber den Satz im 2. Gesange „Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück.“ 3a. Stadt- und Landleben (Dialog). 3b. Städtchen und Haus des Wirthes zum goldenen Löwen, in „Hermann und Dorothea.“ 4. Dorothea, Charakterbild, nach Göthe's Dichtung. 5a. Leiden und Freuden des Schullebens. 5b. Inhalt und Idee der Elegie Schiller's, „die Klage der Ceres.“ 6a. Was suchst du bei einer Freundin? (Briefform.) 6b. Wozu dient der Prolog in Schiller's „Jungfrau von Orleans“? 7. Behüte deine Zunge! 8. Erklärung und Vergleichung der Worte in der „Jungfrau von Orleans“:

„Das Glück wohnt droben in dem Schoß des ewigen Vaters“ und „Dein Schicksal ruht in deiner eigenen Brust.“ 9a. Die Nacht (Schilderung). 9b. Besprechung der letzten Scene des 2. Aufzuges in Schiller's „Jungfrau von Orleans“, Inhalt und Erklärung. 10. Entwicklung in dem Charakter der Jungfrau von Orleans, in Schiller's Tragödie. 11) Der Haushalt der Natur. Schornstein.

Französisch: 5 St. 1) Grammatik: Wiederholung nach Lektion 39 bis 78 von Bloch. 2. Cours. Extemporalien. 2 St.

2) Uebersetzung aus Gruner's Musterstücken, Abth. 1, 2 und 3. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung. 1 St.

Im Sommer: Fräulein Steup.

Im Winter: Herr Dr. Kuhlmen.

3) Lectüre: Un Philosophe sous les toits von G. Souvestre zu Ende gelesen. Darnach Fabeln von Lafontaine. 2 St.

4) Alle 4 Wochen wurde ein Aufsatz und nach der Correctur die Reinschrift desselben zur Durchsicht eingereicht. Themata der Aufsätze: 1a. L'Aurore est l'ami des Muses. 1b. Le printemps et la jeunesse. 2. Le son des cloches. 3. La révolution de la terre démontrée à une jeune personne qui n'y comprend rien (Dialogue). 4. Les mésaventures d'une partie de plaisir. 5. Le gland et le chêne. 6. Le travail et le plaisir (Causerie). 7. Ma chambrette. 8) Mort de Conradin de Souabe. 9. Sur le choix d'un état (Lettre). 10. Description d'une gravure.

Fräulein Steup.

Englisch: 5 St. 1) Grammatik nach Plate II. Stufe, Lektion 1 bis 36. Monatlich ein Extemporale. 2 St.

2) Lectüre: Schwierigere Stücke aus Ganter's Chrestomathie. 1 Stunde.

Im Sommer: Fräulein Heckhoff.

Im Winter: Herr Dr. Kuhlmen.

3) Uebersetzungen aus Abth. 1, 2 und 3 von Gruner's Musterstücken. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 2 St.

Fräulein Heckhoff.

Geschichte: 2. St. Erste Hälfte der neueren Geschichte, von den Entdeckungen des 15. Jahrhunderts an bis 1700, nach dem Leitfaden von Dr. Bernicke und Vortrag des Lehrers.

Repetition der alten Geschichte, nach der Tabelle des Leitfadens und (für die erste Abtheilung der Classe) der 2. Hälfte der neueren Geschichte.

Schornstein.

Geographie: 2 St. In französischer Sprache, nach Guinand's Esquisse de la Terre: L'Europe. Fräulein Steup.

Physik: 1 St. Das Licht, die Wärme, der Magnetismus und die Electricität. Lehrbuch: Grundzüge der Physik von Dr. Krüger. Herr Schröder.

Rechnen: 1 St. Wiederholung der Zinsrechnung. Die Rabatt-, Disconto- und Tararechnung nach dem 6. Heft von Koch. Im Sommer: Fräulein Harnisch.  
Im Winter: Herr Beck.

Zeichnen: 2 St. Copiren von Köpfen, größeren Landschaften und Fruchtstücken, theilweise in zwei Kreiden. Uebungen im Aquarelliren und im Aufnehmen nach der Natur. Herr Schröder.

Gesang: 2 St. Zweistimmige Volkslieder, ein- und dreistimmige Choräle, dreistimmige Chöre und Motetten.

Im Sommer: Herr Schröder.

Im Winter: Herr Beck.

Handarbeit: 4 St. Weißnähen 2 bis 3 St., Weißsticken 2 resp. 1 St., verbunden mit französischer und englischer Lectüre und Conversation. Vorgelesen wurden: Les Bannis von Souvestre, Le Journal de Thérèse von Mad. de Pressensé, Settlers at Home von H. Martineau, A Trap to catch a Sunbeam und The Star in the Desert vom Verfasser von Old Jolliffe, La maison blanche von Mad. de Pressensé, Anna Ross von G. Kennedy, Amy Carlton or First days at School und Deux ans au Lycée von Mad. de Pressensé. Fräulein Bohé.

### 3. Classe II A. (einjähriger Cours).

Classenlehrer: Herr Dr. Ruhlmev.

Religion: 2 St. Lectüre und Erklärung des Evangeliums Matthäi, Memoriren von Abschnitten desselben. Kirchenlieder. Daneben Repetition der im vorigen Schuljahre gelernten alttestamentlichen Psalmen und Weissagungen. Schornstein.

Katholischer Religions-Unterricht, combinirt mit Cl. I.

Deutsch: 4 St. Im Sommer-Semester combinirt mit II B. Fr. Greiff.

Im Winter wurde das Nibelungenlied nach den in Pütz alt-deutschem Lehrbuche davon enthaltenen Bruchstücken behandelt. 3 St. Besprechung des deutschen Aufsazes. 1 St.

Themata der deutschen Aufsätze. Für das Sommersemester siehe IIb.

Im Wintersemester: Zeit ist Geld. Welche Wichtigkeit hat der Zeichenunterricht für Mädchen? Friedrich Barbarossa. Inhalt der drei ersten Abenteuer aus dem Nibelungenliede. Der Handel. Das Weihnachtsfest, ein Fest der Freude. Rudolf von Habsburg. Einladung an eine Freundin zu einem Besuch in den Ferien. Dietrich von Bern. (Nach dem Nibelungenliede).

Herr Dr. Kuhlmei.

Französisch: 5 St. 1) Grammatik. Bloch, 2. Coursus, Lection 58—75.

Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung. 2 St.

Wiederholung von Lection 29 bis 57. Im Anschlusse daran Extemporalien. 1 St.

2) Lectüre: Rosa von Mad. de Pressensé wurde zu Ende gelesen. 2 St.

Fräulein Steup.

Englisch: 4. St. Plate's Grammatik, Elementarstufe Lect. 47 bis zu Ende.

Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung. 2 St.

Lectüre: Von Ostern bis Herbst Lesestücke aus dem Anhang von Plate's Elementarstufe, von Herbst bis Ostern aus dem 1., 2. und 3. Abschnitt von Gantter's Chrestomathie, übersetzt, besprochen und frei wiedergegeben. 2 St.

Fräulein Heckhoff.

Geschichte: 2 St. Die mittlere Geschichte nach dem Leitfaden von Dr. Wernicke. Wiederholung der alten Geschichte nach der Zeittafel.

Im Sommer: Fräulein Greiff.

Im Winterhalbjahr: Herr Dr. Kuhlmei, vertreten seit Anfang December durch Fräulein Greiff.

Geographie: 2 St. Erweiternde Wiederholung von Europa nach dem 3. Buche, übersichtliche Wiederholung Deutschlands und der außereuropäischen Erdtheile und Besprechung der Grundlehren nach dem 1. Buche von Daniel's Leitfaden.

Fräulein Greiff.

Rechnen: 2 St. Einfache und zusammengesetzte Zinsrechnung. Wiederholung der Procent-Bestimmungen und Aufgaben aus den vermischten Rechnungsarten nach dem 6. Rechenheft von Koch.

Fräulein Harnisch.

Zeichnen: 2 St. Landschaften, Blumen, Früchte und Köpfe copirt, und je nach den einzelnen Fähigkeiten der einzelnen Schülerinnen mehr oder weniger ausgeführt. Einzelne Schülerinnen zeichnen nach der Natur.

Herr Schröder.

Schönschreiben: 1 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Heinrig's Vorschriften.

Fräulein Harnisch.

Gesang: 2 St. Combinirt mit Cl. I und II B.

Im Sommer: Herr Schröder.

Im Winter: Herr Beck.

Handarbeiten: 4 St. Weißnähen 2—3 St. Weißsticken  
1—2 St. Gelesen und wiedererzählt wurden: Rosa von Mad. de  
Pressensé. L'histoire d'un bouvreuil. Le Berger et le Proscrit von  
Porchat. Six histoires de jeunes Filles von Mad. Foa; einige kleinere  
englische Erzählungen. Fräulein Greiff.

#### 4. Classe II B. (einjähriger Cours).

Classenlehrerin: Fräulein Greiff.

Religion: 2 St., combinirt mit Classe II A.

Deutsch: 4 St. In drei Stunden wurden prosaische Abschnitte  
und Gedichte aus dem Lesebuche von D. Lange, später Balladen von  
Schiller, Goethe und Uhland nach der Sammlung von Keller gelesen  
und gelernt und meist im Anschlusse daran die Wort- und Saglehre  
wiederholt und erweitert, die Metrik und Einzelnes aus der Poetik  
besprochen. Im Sommer-Halbjahr Dictate zur Einübung der Inter-  
punction. 3 St. — Eine Stunde wurde zur Besprechung und  
Correctur des Aufsatzes verwandt.

Themata der Aufsätze: 1. Beschreibung eines Gemäldes (in  
Briefform). 2. Das Gewitter. 3. Die Pflanzen und das Licht.  
4. und 5. Die Eiche. 6. Das Leben der Vögel. 7. Stadt und  
Dorf. 8. Calas y Gomez. 9a. Geschichte eines Thalers. 9b. Kerges  
Zug nach Griechenland. 10. Der Herbst. 11. Das Leben am  
Bahnhofs. 12. Die Kraniche des Iobus. 13. Ein Regentag.  
14. Ein Gang durch die Straßen zur Weihnachtszeit. 15. Gold  
und Eisen. 16. und 17. Der Sternenhimmel. 18. Der Rheinstrom.  
Fräulein Greiff.

Französisch: 5 St. Bloch' Schulgrammatik Lection 40—57.  
2 St. Wiederholung von Lection 24—40 und der unregelmäßigen  
Zeitwörter, verbunden mit Dictaten (Gedichten oder grammatischen  
Uebungen.) 1 St. Lecture 2 St.: Augustin S. 55—185. Wöchent-  
lich eine schriftliche Uebersetzung. Fräulein Greiff.

Englisch: 4 St. Plate's Elementargrammatik Lection 1—36.  
Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Fräulein Hecthoff.

Geschichte: 2 St. Die alte Geschichte bis auf Augustus  
nach dem Leitfaden von Dr. Wernicke. Fräulein Greiff.

Geographie: 2 St. Deutschland nach dem 4. Buche, Asien und Afrika nach dem 2. Buche von Daniel's Leitfadern.

Fräulein Greiff.

Rechnen: 2 St. Aufgaben aus der einfachen und zusammengesetzten Regeldeetri, wiederholungsweise schriftlich und im Kopfe gelöst. Der Kettenatz, so wie die Procentbestimmungen kommen als neue Rechnungsarten hinzu. 5. und 6. Heft von Koch.

Fräulein Harnisch.

Zeichnen: 2 St. Theils nach Vorlagen, theils nach einfachen Körpern mit Schattenconstructionen in Kreide und Blei.

Herr Schröder.

Schönschreiben: 1 St. Beide Curse der lateinischen und deutschen Schrift nach Vorschriften von Heinrigs.

Fräulein Harnisch.

Gesang: 2 St., combinirt mit Cl. II A.

Im Sommer: Herr Schröder.

Im Winter: Herr Beck.

Handarbeit: 4 St., combinirt mit Cl. II A.

Fräulein Greiff.

### 5. Classe III A. (einjähriger Cursus).

Classenlehrer: Herr Beck (seit Herbst 1868).

Religion: 2 St. Das neue Testament nach Zahn's biblischen Historien bis §. 80, mit Ausnahme weniger Geschichten besprochen und gelernt. Zwölf Kirchenlieder wiederholt und neu gelernt.

Im Sommer: Fräulein Nicksche.

Seit Herbst: Fräulein Bohle.

Katholischer Religionsunterricht: siehe Cl. I.

Deutsch: 5 St. Lesen und Erklären prosaischer Lesestücke nach dem Lesebuche für mittlere Classen von Dr. Lange. Die Wortlehre und die Lehre vom Satze. 2 St. Dictat. 1 St. Stilübungen, alle 14 Tage ein Aufsatz. 1 St. Lesen, Besprechen und Vortragen poetischer Stücke nach demselben Lesebuche. 1 St.

Im Sommer: Fräulein Nicksche.

Seit Herbst: Herr Beck.

Französisch: 5 St. 1) Lectüre nach Steup's „Petits Contes“; darnach angefangen „Augustin“. 2 St.

2) Grammatik: Ploetz, 2. Cursus, Lection 1 bis 23. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung. 2 St.

3) Wiederholung von Bloch' Conjugaison française, Section 1 bis 49. Im Anschlusse daran Extemporalien. 1 St.

Fräulein Steup.

Geschichte: 2 St. Biographien aus der mittleren und neueren Geschichte, nach dem Leitfaden von Dr. Bernicke.

Im Sommer: Fräulein Nickse.

Seit Herbst: Herr Beck.

Geographie: 2 St. Europa nach dem 3. Buche in Daniel's Leitfaden. Die vier andern Erdtheile nach dem 2. Buche wiederholt.

Herr Schröder.

Naturgeschichte: 1 St. Beschreibung von Pflanzen, besonders Cultur- und Giftpflanzen, geordnet nach dem natürlichen und künstlichen System, Säugethieren, Vögeln und Reptilien.

Herr Schröder.

Rechnen: 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri nach dem 4. und 5. Rechenheft von Koch. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. Fräulein Bohe.

Zeichnen: 2 St. Uebungen im Anschlusse an die geometrische Formenlehre nebst Schattenconstructionen in Kreide, sowie leichtere Landschaften, Blumen und Früchte nach Vorlagen.

Herr Schröder.

Schönschreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Heinrig's Vorschriften. Fräulein Heckhoff.

Gesang: 2 St. Die Dur-Tonleitern, Treffübungen, Choräle und zweistimmige Gesänge. Im Sommer: Herr Schröder.

Seit Herbst: Herr Beck.

Handarbeit: 4 St. Weißnähen und Stricken.

Fräulein Bohe.

## 6. Classe III B. (einzähriger Cursus).

Classenlehrer: Herr Schröder.

Religion: 2 St. Biblische Geschichten nach Bahns Historien §. 1—77. Die vorgeschriebenen 12 Lieder sind gelernt und wiederholt worden. Fräulein Nickse.

Katholischer Religionsunterricht: 2 St.

II. Abtheilung: Die wichtigsten Abschnitte des N. T. wurden erklärt und auswendig gelernt nach Schumacher's Handbuch und im Anschlusse daran, nach dem Kölner Diöcesankatechismus, die Grundehren des Glaubens durchgenommen. Herr Caplan Schlicht.

Deutsch: 5 St. Lesen prosaischer und poetischer Lesestücke, Erörterung und freie Reproduction derselben. Die Lehre von der Wortbildung, von dem Haupt-, Zeit- und Geschlechtsworte. Satzlehre: der erweiterte, einfache und zusammengezogene Satz. Vortrag gelehrter Gedichte. Orthographische Uebungen verschiedenen Inhalts. Schriftliche Darstellungen von Erzählungen und Beschreibungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Gebraucht wird das Lesebuch für mittlere Classen von Dr. Otto Lange.  
Herr Schröder.

Französisch: 5 St. Grammatik nach Ploeg' Conjugaison française. Im Sommer von Lektion 22 bis 35; im Winter von Lektion 36 bis 53. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung, monatlich ein Extemporale. Lectüre: Steup, Petits contes. 2 St.

Im Sommer: Fräulein Greiff.

Im Winter: Herr Dr. Kuhlmeier.

Geschichte: 2 St. Biographien aus der alten und mittleren Geschichte nach dem Leitfaden von Dr. Wernicke.

Im Sommer: Fräulein Wüster.

Seit Herbst: Herr Beck.

Geographie: 2 St. Die außereuropäischen Erdtheile nach dem zweiten Buche in Daniels Leitfaden. Die Grundlehren der Geographie, nach dem 1. Buche theilweise wiederholt.

Herr Schröder.

Naturgeschichte: 2 St. Beschreibung von Pflanzen, die Wirbelthiere nach Schilling's Grundriß der Naturgeschichte.

Im Sommer: Fräulein Nisse.

Seit Herbst: Herr Schröder.

Rechnen: 3 St. Bruchrechnung in reinen und benannten Zahlen; Resolviren und Reduciren. Gebraucht wird das 4. Heft von Koch's Rechenbuch.

Fräulein Bohe.

Zeichnen: 2 St. Die geometrische Formenlehre und entsprechende Zeichenübungen.

Herr Schröder.

Schönschreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Heinrich's Vorschriften.

Fräulein Harnisch.

Gesang: 2 St. Combinirt mit Cl. III A.

Im Sommer: Herr Schröder.

Seit Herbst: Herr Beck.

Handarbeit: 4 St. 3 St. Weißnähen, 1 St. Stricken.

Fräulein Bohe.

7. Classe IV A (einjähriger Coursus).

Classenlehrerin: Fräulein Harnisch.

Religion: 3 St. Die im Lehrplan vorgeschriebenen Geschichten des neuen Testaments nach Ranke, Lieder und Psalmen.

Fräulein Harnisch.

Katholischer Religionsunterricht, Abth. II, s. Cl. III B.

Deutsch: 5 St. 1 St. Leseübungen in dem Lesebuche von Lüben und Nacke, 3. und 4. Theil; 1 St. Lesen und Memoriren von Gedichten; 1 St. für Vorbereitung und Besprechung des Aufsatzes; 1 St. Stilübungen; 1 St. Dictirübungen im Anschluß an Ranke's Orthographie-Übungen (erste Hälfte). Fräulein Nickse.

Französisch: 6 St. Ploeg' Syllabaire, Section 78 bis 104. Darnach Ploeg' Conjugaison française, Section 1 bis 26. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung. Lectüre nach dem Anhange beider Bücher.

Fräulein Steup.

Geographie: 1 St. Die nothwendigsten Vorbegriffe der mathematischen Geographie, Beschreibung der Erdtheile der alten und neuen Welt im Allgemeinen.

Fräulein Nickse.

Naturgeschichte: 1 St. Im Sommersemester Beschreibung von Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Getreidepflanzen und Waldbäume; im Winter Beschreibung von Säugethieren und Vögeln, vorzugsweise von Hausthieren.

Fräulein Nickse.

Rechnen: 4 St. Regeldetri-Aufgaben mit ganzen Zahlen wurden mündlich und schriftlich nach dem 3. Hefte von Koch gelöst. Einführung in die Brüche, Addition und Subtraction von Brüchen nach dem 4. Hefte von Koch.

Fräulein Harnisch.

Schönschreiben: 3 St. Die deutsche und lateinische Schrift nach Heinrig's Vorschriften.

Fräulein Nickse.

Gesang: 1 St. Einstimmige Choräle und Volkslieder nach dem Gehör.

Im Sommer: Herr Schröder.

Seit Herbst: Herr Beck.

Handarbeit: 5 St. Stricken und Nähen.

Fräulein Nickse 3 St.

Aspirantin 2 St.

8. Classe IV B (einjähriger Coursus).

Classenlehrerin: Fräulein Heckhoff.

Religion: combinirt mit Cl. IV A.

Katholischer Religionsunterricht: Abth. II, s. Cl. III B.

Deutsch: 5 St. Lesen und Erklären von Stücken aus dem III. Theil des Lesebuchs von Lüben und Macke 1 St. Lesen und Memoriren von Gedichten 1 St. Vorbereitung und Besprechung eines Aufsatzes 1 St. Orthographische Uebungen 2 St.

Im Sommer: Fräulein Wüster.

Seit Herbst: 3 St. Herr Beck.

2 St. Aspirantin.

Französisch: 6 St. Ploeg' Syllabaire. Section 1—70. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Im Sommer: Fräulein Wüster.

Seit Herbst: Fräulein Greiff,

seit December in zwei Stunden vertreten durch Fräulein May.

Geographie: 1 St. Erster geographischer Coursus: Vorbegriffe, Deutschland und Europa. Im Sommer: Fräulein Greiff.

Seit Herbst: eine Aspirantin.

Naturgeschichte: 1 St. Im Sommer: Beschreibung verschiedener Pflanzen.

Fräulein Wüster.

Im Winterhalbjahr: Beschreibung der bekanntesten Säugethiere und Vögel.

Herr Schröder.

Rechnen: 4 St. Resolviren, Reduciren und die vier Species mit mehrfach benannten ganzen Zahlen nach dem 2. Heft von Koch.

Im Sommer: Fräulein Wüster.

Seit Herbst: Herr Beck.

Schönschreiben: 3 St. Lateinische und deutsche Schrift nach Heinricg's Vorschriften und nach Vorschrift auf der Wandtafel.

2 St. Fräulein Harnisch.

1 St. Aspirantin.

Gesang: 1 St., combinirt mit Cl. IV A.

Im Sommer: Herr Schröder.

Seit Herbst: Herr Beck.

Handarbeit: 5 St. Stricken und Säumen.

3 St. Fräulein Heckhoff.

2 St. Aspirantin.

### 9. Classe V (zweijähriger Coursus).

Classenlehrerin: Fräulein Bohe.

Religion: 3 St. 17 Geschichten aus dem alten und 18 aus dem neuen Testament, nach Ranke. Kirchenlieder und Psalmen nach dem Lehrplan. Fräulein Bohe.

Katholischer Religionsunterricht, Abth. II, f. Cl. III B.

Deutsch: 8 St. I. Abth. Zweiter Theil des Lesebuchs von Lügen und Rache. Daneben Abschreiben und Dictirübungen. Einzprägungen kleinerer Gedichte.

II. Abth. Erster Theil des Lesebuchs.

III. Abth. Lesebibel von Peters und Wandbibel von demselben.  
5 St. Fräulein Harnisch.  
3 St. Aspirantinnen.

Rechnen: 5 St. Abth. I. und II. Die 4 Species im Zahlenkreise von 100—1000 nach dem 1. Rechenheft von Hentschel.

Abth. III. Die 4 Species im Zahlenkreise von 10—100 nach der Rechenbibel von Hentschel.

Abth. IV. Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—10 nach der Rechenbibel von Hentschel. Fräulein Harnisch.

Schönschreiben: 5 St. Uebungen der deutschen und lateinischen Schrift in Buchstaben und Wörtern.

Fräulein Heckhoff.

Gesang: Zu Anfang des Unterrichts werden kleine Lieder eingeübt.  
Fräulein Harnisch.

## B. Lehrbücher sämmtlicher Classen.

### Oberklasse.

- 1) Lehrbuch der französischen Sprache, 2. Cursus, von Dr. Plötz.
- 2) Manuel de la littérature française des XVII, XVIII, XIX, siècles par Dr. C. Plötz.
- 3) Echo français von de la Fruston.
- 4) A complete course of instruction in the English language by H. Plate II. und III., Concluding Part.
- 5) The British Classical Authors von Dr. Herrig.
- 6) Leitfaden der Geschichte von Dr. Bernicke.
- 7) Lehrbuch der Geographie von Dr. H. Daniel und Schulatlas von Lichtenstern.
- 8) Rechenbuch von Schürmann, III. Theil, und Anweisung für das methodische Rechnen von Hentschel.
- 9) Grundriß der Naturgeschichte von Schilling. P. J. Curie's Anleitung, die im mittleren und nördlichen Deutschland wachsenden Pflanzen zu bestimmen, bearbeitet von Lügen.

Für einzelne Unterrichtszweige, namentlich den deutschen Unterricht und die Geschichte, größere Werke, in Betreff welcher der Rath der Lehrer einzuholen ist.

### Classe I.

- 1) Bibelatlas von Leeder oder Braselmann.
- 2) Schulgrammatik der französischen Sprache, 2. Cursus, von Ploeg. Deutsche Musterstücke, 1. Abtheilung, von Gruner, nebst den Anmerkungen, zum Uebersetzen in's Französische und in's Englische. Lectüre: De L'Allemagne, par M. De Stael, Schul-Ausgabe von Zoller.
- 3) Lehrgang der englischen Sprache, 2. Theil, Mittelstufe von Plate.
- 4) Englische Chrestomathie, 1. Cursus, von Gantter.
- 5) Leitfaden der Geschichte von Wernicke.
- 6) Esquisse de la terre par Guinand. Schulatlas von Lichtenstern.
- 7) Grundzüge der Physik für die mittlere physikalische Lehrstufe, von Dr. Krüger.
- 8) Aufgaben für das schriftliche Rechnen, 6. Heft, von Koch.
- 9) Niederstrauß, 1., 2. und 3. Heft, von Brähmig. Niderschäß für evangelische Schulen, 2. Heft.

### Classe II A.

- 1) Bibelatlas von Leeder oder Braselmann.
- 2) Deutsches Lesebuch für die mittleren und oberen Classen von Dr. D. Lange, I. Theil (Mittelstufe). Mittelhochdeutsches Lesebuch von Püg.
- 3) Lehrbuch der französischen Sprache, 2. Cursus, von Dr. C. Ploeg.
- 4) Lehrbuch der englischen Sprache, I. Theil, von Plate, und englische Chrestomathie von Gantter. 1. Cursus.
- 5) Lehrbuch der Weltgeschichte von Dr. C. Wernicke.
- 6) Leitfaden für den Unterricht in der Geographie von Dr. Daniel. und Schulatlas von Lichtenstern.
- 7) Rechenbuch von Koch, 6. Heft.
- 8) Niderschäß für evangelische Schulen, 2. Heft. Niderstrauß von Brähmig, 1., 2. und 3. Heft.

### Classe II B.

- 1) Bibelatlas von Leeder oder Braselmann.
- 2) Deutsches Lesebuch für die mittleren und oberen Classen höherer Lehranstalten von Dr. D. Lange I. Theil. (Mittlere Stufe.) Keller, Mustersammlung deutscher Gedichte.

- 3) Lehrbuch der französischen Sprache, 2. Course, von Dr. C. Bloch. Lectüre: Augustin.
- 4) Grammatik der englischen Sprache von Plate, I. Theil. Elementarstufe.
- 5) Leitfaden der Weltgeschichte von Dr. C. Wernicke,
- 6) Leitfaden für den Unterricht in der Geographie von Dr. Daniel und Schulatlas von Lichtenstern.
- 7) Rechenbuch von Koch, 5. Heft.
- 8) Liedererschaz für evangelische Schulen, 2. Heft. Liederstrauß von Brähmig, 1., 2. und 3. Heft.

### Classe III A.

- 1) Biblische Historien von Zahn und Bibelatlas von Leeder oder Braselmann.
- 2) Deutscher Lesestoff, 3. Stufe von Dr. D. Lange.
- 3) Lehrbuch der französischen Sprache, 2. Course, von Dr. C. Bloch.
- 4) Petits Contes von F. W. Steup.
- 5) Leitfaden für den Unterricht in der Geographie von Dr. Daniel und Schulatlas von Lichtenstern.
- 6) Grundriß der Naturgeschichte von Schilling.
- 7) Rechenbuch von Koch, 4. und 5. Heft.
- 8) Liedererschaz für evangelische Schulen, 2. Heft. Liederstrauß von Brähmig, 1., 2. und 3. Heft.
- 9) Petit vocabulaire von Dr. C. Bloch.

### Classe III B.

- 1) Biblische Historien von Zahn und Bibelatlas von Leeder oder Braselmann.
- 2) Deutscher Lesestoff, 3. Stufe, von Dr. D. Lange.
- 3) Conjugaison française von Dr. C. Bloch.
- 4) Petits Contes von F. W. Steup.
- 5) Petit vocabulaire von Dr. C. Bloch.
- 6) Leitfaden für den Unterricht in der Geographie von Dr. Daniel und Schulatlas von Lichtenstern.
- 7) Grundriß der Naturgeschichte von Schilling.
- 8) Rechenbuch von Koch, 4. Heft.
- 9) Liedererschaz für evangelische Schulen, 2. Heft. Liederstrauß von Brähmig, 1., 2. und 3. Heft.

Classe IV A.

- 1) Biblische Historien von Ranke, 2. Aufl.
- 2) Deutsches Lesebuch von Lüben und Racker, III. und IV. Theil.
- 3) Syllabaire und Conjugaison française von Dr. Ploeg.
- 4) Schulatlas (von Lichtenstern).
- 5) Aufgaben für das schriftliche Rechnen von Koch, 3. u. 4. Heft.
- 6) Liederbuch für evangelische Schulen, 2. Heft, und Gesangsübungen von Stein.

Classe IV B.

- 1) Biblische Historien von Ranke, 2. Auflage.
- 2) Deutsches Lesebuch von Lüben und Racker, III. und IV. Theil.
- 3) Syllabaire von Dr. Ploeg.
- 4) Schulatlas (von Lichtenstern).
- 5) Aufgaben für das schriftliche Rechnen von Koch, 2. Heft.
- 6) Liederbuch für evangelische Schulen, 2. Heft und Gesangsheft von Stein.

Classe V.

- 1) Biblische Historien von Ranke.
  - 2) Deutsches Lesebuch von Lüben und Racker, 1. und 2. Theil.
  - 3) Lesebibel von Peters.
  - 4) Rechenbibel von Hentschel.
  - 5) 1. Rechenheft von Hentschel.
-

Uebersichts-Tabelle über die Verwendung der Lehrkräfte und Vertheilung der Unterrichtsgegenstände. Winterhalbjahr 18<sup>88</sup>/<sub>89</sub>.

Namen der Lehrer und Lehrerinnen, in der Reihenfolge der gegenwärtigen Ordinariate.	Ordinariat.	Oberklasse.	Classe I.	Classe II. A.	Classe II. B.	Classe III. A.	Classe III. B.	Classe IV. A.	Classe IV. B.	Classe V.	Summa.
Schorstlein, Director.	Cl. I. A.	Deutsch 2. Geschichte 1. Geographie 3. Pädagogik 1. Unterricht 1. Religion mit L. 1. Geschichte mit L. 1.	Religion 2. Deutsch 4. Geschichte 2.	Religion 2.	9						16.
Hr. Stenz.	Classe I.	Französisch 3.	Französisch 2. Geographie 2. in franz. Spr.	Französisch 5.		Französisch 5.		Französisch 6.			21.
Herr Dr. Kuhlmeier.	Cl. II. A.	Französisch 3. Englisch 3.	Französisch 3. Englisch 3.	Deutsch 4. Geschichte* 2.			Französisch 5.				23.*
Hr. Greiff.	Cl. II. B.			Geographie 2. Deutsch 4. Französisch 5. Geschichte 2.				Französisch 6.			23.
				Handarbeit 4.	Handarbeit 4.						
Herr Bed.	Cl. II. A.	Rechnen 2. Gesang 1. Gesang 1.	Rechnen 1. Gesang 2.	Gesang 2.	Gesang 2.	Deutsch 5. Geschichte 2.	Geschichte 2.		Deutsch 3. Rechnen 4.		25.
				Gesang 2.	Gesang 2.	Gesang 2.	Gesang 2.	Gesang 1.	Gesang 1.		
Herr Schröder.	Cl. II. B.	Naturgeschichte 1. Zeichnen 2.	Zeichnen 1. Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	Geographie 2. Naturgeschichte 1. Zeichnen 2.	Deutsch 5. Geographie 2. Naturgeschichte 2.		Naturgeschichte 1.		26.
Hr. Harnisch.	Cl. IV. A.			Rechnen 2. Schreiben 1.	Rechnen 2. Schreiben 1.		Schreiben 2.	Religion 3. Rechnen 4.	Religion 3. Schreiben 2.	Rechen 5. Rechnen 5.	27.
Hr. Hechhoff.	Cl. IV. B.	Englisch 2.	Englisch 2.	Englisch 4.	Englisch 4. Geographie 2.	Schreiben 2.		Handarbeit 3.	Schreiben 3.		22.
Hr. Bode.	Cl. V.	Handarbeit 1. comb. mit I	Handarb.: 4.			Religion 2. Rechnen 3. Handarbeit 4.	Rechnen 3. Handarbeit 4.		Religion 3. Handarbeit 5.		28.
Hr. Riese, Hülflehrer.							Religion 2.	Deutsch 5. Geographie 1. Naturgeschichte 1. Schreiben 3. Handarbeit 3.			15.
Dr. Carl. Schicht, Hülflehrer.		Katholische Religionslehre. Abth. I. Cl. I bis III. A. 2 Cl. Abth. II. Cl. III. B. bis V. 2 Cl.									4.
Aspirantinnen.							Zeichnen 1.	Handarbeit 2.	Geographie 1. Deutsch (Rechen) 2. Schreiben 1. Handarbeit 2.	Rechen und Hand- arbeit 3. Unterr. der Lehrerin 6. Schreiben 3.	21.
Summa der Stunden.		26.	30.	30.	30.	30.	31.	29.	23.	26.	

\* Siehe Seite 45.

Der Unterricht des neuen Schuljahres wird **Montag, den 12. April**, beginnen. Neue Schülerinnen können zur Aufnahme, **Freitag, den 9. oder Samstag, den 10. April** bei dem Unterzeichneten, in dem Schulhause angemeldet werden.

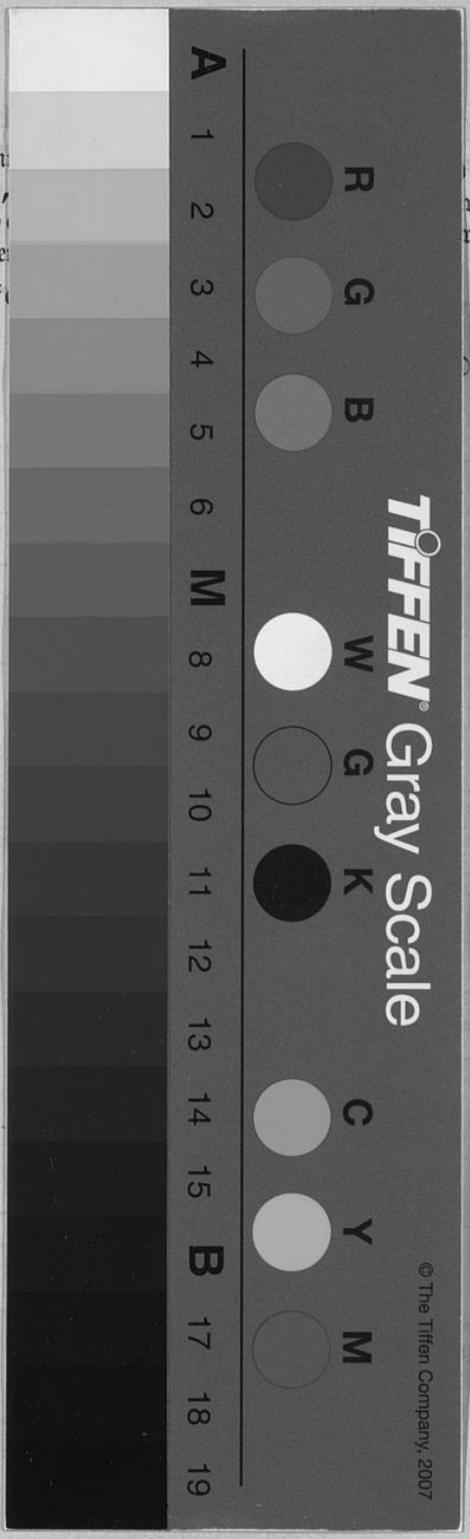
Eiberfeld, den 8. April 1869.

Schorstein, Director.

Der Um  
12. April,  
Freitag, d  
Unterzeichneter  
Giberf

ntag, den  
r Aufnahme,  
ril bei dem

Director.



**TIPPEN** Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007